

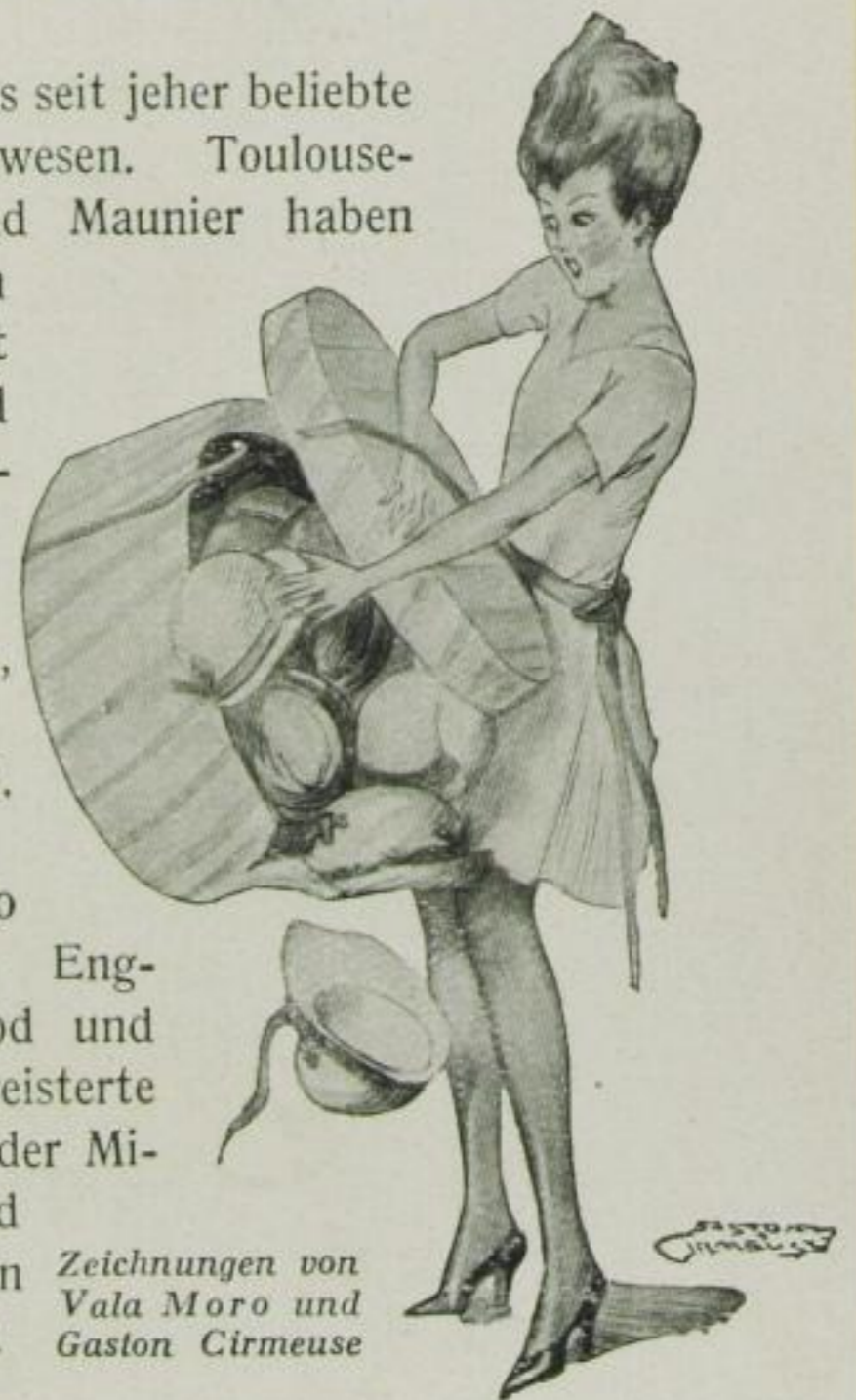


Inzwischen träumen sie weiter den uralten Traum aller Midinettes. Den Traum von dem Tage, an dem sie einmal selbst all die schönen Dinge tragen können, die sie tagein, tagaus nähen — den Traum von jenem schönen, jungen, reichen Südamerikaner, der sie mit dem „train bleu“ auf Nimmerwiedersehen auf seine Jacht nach Cannes entführt, den Traum (schließlich) des jungen Pierre oder René, des employé vom Credit Lyonnais, der sie auf dem kleinen Bauernhof in der Normandie seinen Eltern vorstellt . . .

In der Literatur und in der Malerei sind die Midinettes seit jeher beliebte



Modelle gewesen. Toulouse-Lautrec und Maunier haben die kleinen Mädchen oft verewigt und von den modernen Zeichnern sind Jribe, Lepape, Bruneleschi, Cirmeuse, Vala Moro sowie die Engländer Wood und Gibson begeisterte Schilderer der Midinettes und haben sie in unzähligen



Zeichnungen von Vala Moro und Gaston Cirmeuse